

Luther.

Die neue TEN-E Verordnung – Auswirkungen auf die Genehmigungspraxis

Prof. Dr. Tobias Leidinger
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Bonn, 23. September 2022

Agenda

- I. Ziele der neuen TEN-E-Verordnung
- II. Auswirkungen auf die Genehmigungspraxis
 - Genehmigungsverfahren
 - Rechtsschutzverfahren
 - Übergangsregelungen
- III. Fazit

Ziele der neuen TEN-E-Verordnung



Anpassung an

- **Ziele des „Europäischen Grünen Deals“ vom 11.12.2019: Klimaneutralität bis 2050**
 - Aktualisierung der Auswahlverfahren für PCI:
 - Einführung verbindliches Nachhaltigkeitskriterium
 - Ausschluss von Erdgas- und Ölinfrastrukturen als PCI
 - Regelungskomplex über Offshore-Netzplanung (Kapitel V)
- **Rasche technologische Entwicklung**
 - Anwendungsbereich soll sämtliche technologischen Entwicklungen umfassen (z.B. Wasserstoffinfrastruktur)
= weite Begriffsbestimmungen



Bisherige Ziele

- **Versorgungssicherheit, Markintegration, Wettbewerb und Nachhaltigkeit: weiterhin gültig**

Auswirkungen auf die Genehmigungspraxis

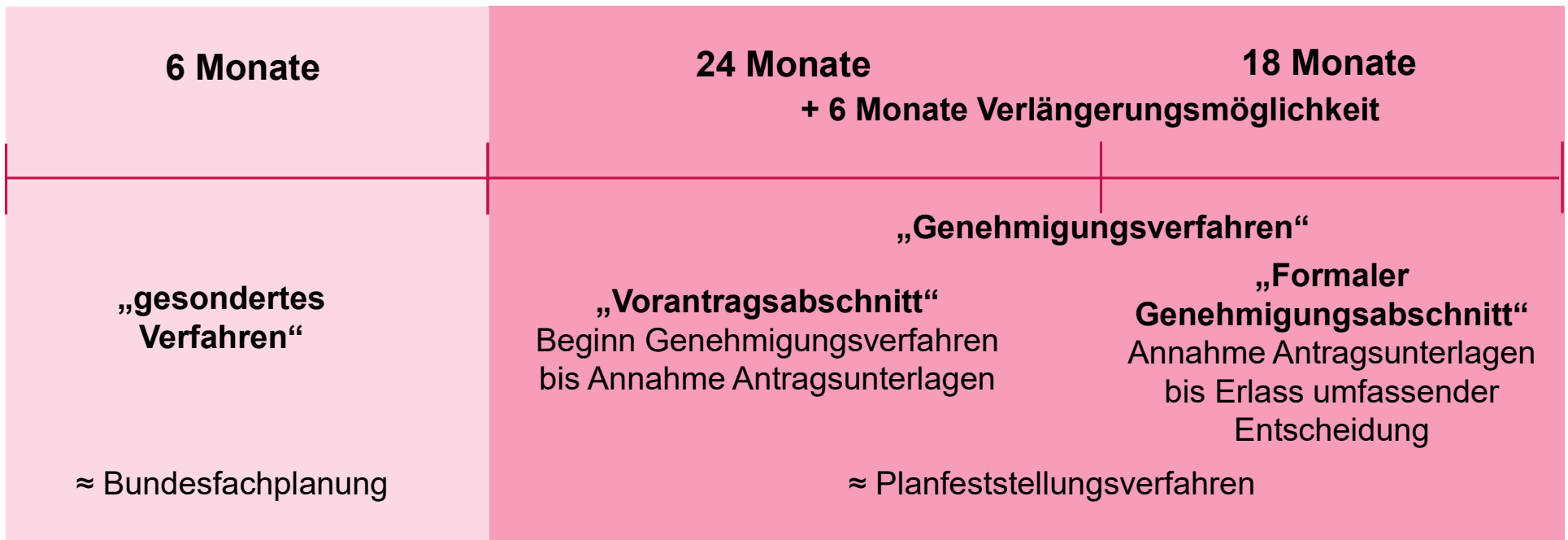
Genehmigungsverfahren: Organisation der Behördenzuständigkeiten

- **Zuständige nationale Behörde i.S.d. Art. 8 Abs. 1 TEN-E-VO**
 - „One-Stop-Shop“: Koordination und Erleichterung des Genehmigungsverfahrens für PCI
 - In Deutschland: grds. Bundesnetzagentur
 - Ausnahme: Delegation der Zuständigkeit/Aufgaben auf eine andere Behörde gem. Art. 8 Abs. 2 mögl.
- **Art. 8 Abs. 3 sieht drei Schemata vor für Ausgestaltung der nationalen Genehmigungsverfahren vor**
 - **Integriertes Schema nach lit. a)** = zuständige nationale Behörde entscheidet verbindlich und umfassend
 - **Koordiniertes Schema nach lit. b)** = zuständige nationale Behörde koordiniert die von anderen Behörden getroffenen Einzelentscheidungen
 - **Kooperationsschema nach lit. c)** = eine oder mehrere Behörden entscheiden in der Sache, die zuständige nationale Behörde aber nicht; diese koordiniert nur die umfassende Entscheidung

Genehmigungsverfahren: Organisation der Behördenzuständigkeiten

- **Bislang in Deutschland:**
 - Nebeneinander von integriertem Schema (lit. a) und Kooperationschema (lit. c) möglich
- **Neu:** Art. 8 Abs. 3 Uabs. 5: „Mitgliedstaaten **wählen eines** der drei in Unterabsatz 1 Buchstaben **a, b und c genannten Schemata**“
- **Konsequenz für Deutschland:**
 - Unterrichtungspflicht bei Wahl des Kooperationschemas (lit. c)
 - ➔ Unterrichtungspflicht (BNetzA) einschließlich Begründung ggü. EU-Kommission zu erfüllen

Genehmigungsverfahren: Fristvorgaben für PCI



Bislang: Maximalfrist 54 Monate
für Bundesfachplanung und Planfeststellung

Neu: Verlängerungsmöglichkeit **über 6 Monate hinaus** bei Vorliegen „**außergewöhnlicher Umstände**“

Genehmigungsverfahren: Fristvorgaben für PCI

- **Neu: Fristverlängerungsoption bei Vorliegen von „außergewöhnlichen Umständen“ (> 6 Monate)**
 - (P) Was sind „außergewöhnliche Umstände“? Definition in TEN-E VO fehlt!
 - „Umstände“: interne und/oder externe Faktoren
 - „Außergewöhnlich“: nur Unvorhersehbares, jenseits des gewöhnlich Erwartbaren
 - ➔ **Rechtsunsicherheit**
 - Grundsätzliche Flexibilisierung der Fristregelungen ist unterblieben
- **Rechtsunsicherheit bei Fristvorgaben i.V.m. Abschnittsbildung im Gen.-Verfahren verbleibt**
 - (P) Vervielfachung der Fristen durch Abschnittsbildung möglich?
 - Neue TEN-E VO lässt Thematik unregelt: Chance für Klarstellung verpasst!

Rechtsschutzverfahren

- **Neu:** Art. 7 Abs. 4 TEN-E VO: „Alle Streitbeilegungsverfahren [...] im Zusammenhang mit Vorhaben auf der Unionsliste [...] werden als **dringlich behandelt, falls und soweit im nationalen Recht entsprechende Dringlichkeitsverfahren vorgesehen sind.**“
 - Deutschland: entsprechende Regelungen fehlen bislang
- **ABER: Referentenentwurf Bundesjustizministerium vom 18. August 2022 liegt vor**
 - Beschleunigungsvorschriften: Vorrang- und Beschleunigungsgebot, Begrenzung der Anordnung oder Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung von Widersprüchen / Klagen, spezialisierte Senate für infrastrukturelevante Verfahren
 - Neue Regelungen sollen auch für PCI i.S.d. BBPIG durch Verweis in § 50 Abs. 1 Nr. 6 VwGO gelten

Übergangsregelungen

- **Art. 30 Uabs. 2 TEN-E VO:**

Neuregelungen über das Genehmigungsverfahren gelten nicht für laufende PCI-Genehmigungsverfahren deren Antrag **vor** dem **16.11.2013** eingereicht wurde

- **Art. 32 TEN-E VO**

- Aufhebung der bisherigen TEN-E VO ist mit Inkrafttreten der neuen TEN-E VO am 23. Juni 2022 erfolgt
- Ausnahmeregelungen zur Sicherung des status quo für gegenwärtige PCI (vgl. fünfte Unionsliste)

Fazit

- Keine strukturellen Änderungen der TEN-E-Verordnung, sondern vor allem Anpassungen an Ziele des „Green Deal“ der EU-Kommission
- Behördenorganisation, Fristregelungen, Übergangsbestimmungen: im Ergebnis keine erheblichen Auswirkungen auf nationale Genehmigungspraxis zu erwarten
- Keine verbindliche Vorgabe zur Beschleunigung von Rechtsschutzverfahren: nationale Maßnahmen ausschlaggebend

Luther.

Prof. Dr. Tobias Leidinger
Partner
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Graf-Adolf-Platz 15
40213 Düsseldorf
Telefon +49 211 56 60 18737
tobias.leidinger@luther-lawfirm.com

Bangkok, Berlin, Brüssel, Delhi-Gurugram, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg,
Hannover, Ho-Chi-Minh-Stadt, Jakarta, Köln, Kuala Lumpur, Leipzig, London, Luxemburg,
München, Shanghai, Singapur, Stuttgart, Yangon

Weitere Informationen finden Sie unter
www.luther-lawfirm.com
www.luther-services.com

Rechts- und Steuerberatung | www.luther-lawfirm.com

